

40 Millionen Euro angelegt

Enthaltung der FDP verärgert Ratsmehrheit

Von unserem Redaktionsmitglied LISSI WALKUSCH

Verl (gl). Die Geldinstitute ODDO BHF und Helaba Invest, beide mit Sitz in Frankfurt, bekommen jeweils 20 Millionen Euro von der Stadt Verl, um das Geld zu vermehren. Das haben die Ratsmitglieder in ihrer Sitzung am Dienstag beschlossen. Eine Enthaltung führte allerdings zu Verwunderungen.

Wie bereits berichtet, liegen auf den Konten der Stadt Verl 90 Millionen Euro. Keine Zinsen und die Inflation führen dazu, dass das

Geld an Wert verliert. Deshalb wurde im September vergangenen Jahres beschlossen, eine neue Anlagestrategie zu finden. Die beiden Geldinstitute blieben am Ende eines Bewerbungsprozesses übrig, an dem 15 Bankhäuser teilnahmen.

Vertreter von Helaba und ODDO BHF stellten sich extra im nichtöffentlichen Teil der Ratssitzung am Dienstag vor. Und während die meisten Ratsmitglieder zufrieden waren mit der Wahl, blieben vor allem bei Dr. Ulrich Klotz (FDP) Fragen offen. „Ich gehe da nach dem Leitsatz: Nur zustimmen, wenn man etwas

wirklich versteht“, sagte er und kündigte an, sich bei der Abstimmung im öffentlichen Teil der Sitzung enthalten zu wollen. „Das ist aber nicht als Gegenstimme zu verstehen.“ Er vertraue darauf, dass der Anlagenbeirat im Notfall die Reißleine ziehe, da so eine Investition ja auch immer Risiken beherberge.

„Es ist nicht das erste Mal, dass sich Ihre Fraktion bei gravierenden Investitionen zurücklehnt und uns alles überlässt“, sagte Peter Heethey von der SPD. Die Enthaltung sei für ihn ein Zeichen, dass die FDP nicht bereit sei, Verantwortung zu überneh-

men. Beifall bekam Heethey dafür von den anderen Fraktionen.

Robin Riexneuwöhner von der CDU schloss sich der Aussage an. „Wenn nicht alles verstanden wurde: Warum wurden die Fragen dann nicht bei der Vorstellung gestellt? Und woher möchte die FDP die Informationen bekommen, wenn sie gar nicht im Anlagenrat vertreten ist?“, wollte er wissen.

Klotz wollte seine Meinung aber nicht ändern. Und so blieb es bei einer Enthaltung. Alle anderen Ratsmitglieder stimmten dem Vorhaben zu. Riexneuwöhner lobte die Anlagestrategie, mahnte aber zugleich: „Das ist ein großer

Vertrauensvorschuss für die Häuser. Es geht ja auch um Steuergelder.“

Mit der Wahl der beiden Institute war auch Heethey zufrieden. „Es ist eine relativ sichere Investition, auch wenn natürlich ein Restrisiko bleibt“, sagte er. Simon Lütkebohle von den Grünen freute sich vor allem darüber, dass die Geldhäuser auf Nachhaltigkeit setzten. „Wenn man die Zukunft voraussagen könnte, dann wäre die Entscheidung leichter gefallen“, sagte Wolfgang Rohde von der FWG zu den möglichen Risiken. Er sei optimistisch, was die Anlage betreffe.



Verl

Am Sennebach

KHW baut 2019 zwei Häuser

Verl/Kaunitz (lw). Zwei Häuser mit Sozialwohnungen sollen auf einem Grundstück an der Straße Zum Sennebach gebaut werden. Das haben die Ratsmitglieder am Dienstag einstimmig beschlossen – wenn auch zähneknirschend. Denn angedacht waren eigentlich drei Häuser. Damit reduziert sich die Zahl der Wohnungen, die die Kommunale Haus und Wohnen (KHW) in Kaunitz baut, von 38 auf 32. Anlieger hatten Bedenken geäußert. Die Stadt und die KHW einigten sich mit ihnen auf einen Kompromiss. „Wir schaffen dennoch sozialen Wohnungsbau in beachtlicher Zahl, wie wir finden“, sagte Robin Riexneuwöhner (CDU). „In meiner Brust schlagen zwei Herzen: Einerseits kann ich verstehen, dass die Nachbarn skeptisch sind. Andererseits hoffe ich, dass die Verwaltung bemüht ist, weitere Wohnungen zu schaffen“, sagte Peter Heethey (SPD). Auch die anderen Fraktionen zeigten sich zufrieden mit dem Kompromiss. Die KHW soll nach Angaben des technischen Beigeordneten Thorsten Herbst dieses Jahr die Planungen beenden und das Projekt im kommenden Jahr umsetzen.

Miete

Deutliche Erhöhung geplant

Verl (lw). Die Mieten der städtischen Gebäude werden zum Teil deutlich ansteigen. Das erklärt Bürgermeister Michael Esken im Gespräch mit der „Glocke“. Im nichtöffentlichen Teil der Ratssitzung am Dienstag stellte ein Immobilienmanager seine Planungen vor. Demnach sollen die Mieten an den Verler Preisspiegel angepasst werden. Bei einigen der insgesamt 110 städtischen Gebäude habe es seit gut 20 Jahren keine Anpassung gegeben, sagte der Bürgermeister. Daher könne die Steigerung sehr hoch ausfallen. Auch bei Wohnungen, die durch das Amt finanziert würden, solle es zum Teil eine Mieterhöhung geben – allerdings nicht so weit, dass jemand seine Wohnung verlassen müsse, weil die Miete die Vorgaben des Amtes übersteige, betont das Stadtoberhaupt. „Damit würden wir uns ja ins eigene Fleisch schneiden.“ Denn sonst müsse man ja weiteren sozialen Wohnungsbau schaffen.

Glasfaser-Ausbau

Bewerbungen von Firmen liegen vor

Verl (lw). Das Interessenbekundungsverfahren für den Glasfaser-Ausbau auch im ländlichen Bereich von Verl ist abgeschlossen. Das erläuterte der technische Beigeordnete Thorsten Herbst in der nichtöffentlichen Sitzung der Ratssitzung am Dienstag. Demnach hätten sich einige Firmen beworben, wie Bürgermeister Michael Esken auf Anfrage der „Glocke“ mitteilt. Mit den Firmen werden nun weitere Fragen besprochen, so dass sie bis Ende März Zeit haben, ob sie Angebot abgeben wollen. Parallel dazu stellt die Stadt einen Förderantrag, um beim Glasfaser-Ausbau direkt bis ins Haus finanzielle Unterstützung zu bekommen. Das Verfahren sei so aufwändig, dass die Stadt in der Ausschreibungsphase durch einen Fachmann beraten werde, so Esken.

Matthias Holzmeier



Ortsheimatpfleger bestellt

Verl (lw). Matthias Holzmeier ist neuer Ortsheimatpfleger der Stadt Verl. Einstimmig hatten die Ratsmitglieder in der Sitzung am Dienstag das gemeindliche Einvernehmen hergestellt. Bestellt wurde er offiziell vom Kreisheimatpfleger Martin Maschke.

Die Hauptaufgabe von Holzmeier liegt in der Beratung und Unterstützung von Gemeinden, Museen, Vereinen, Schulen, Kirchen und Privatpersonen in Fragen der Historie und der Brauchtumpflege. Ein besonderes Anliegen

Vorverkauf startet morgen



Laden zum Kneipenfestival ein: (v. l.) Susanne Grund (Verl Inn), Sonja Kampwirth, Organisator Andreas Guntermann und Elisabeth Klüter (Deutsches Haus) rechnen mit vollen Kneipen und ausgelassener Stimmung. Bild: Tschackert

Ein Kneipenfestival der kurzen Wege

Verl (matt). Das siebte Verler Kneipenfestival am Samstag, 14. April, wird eins der kurzen Wege. Zwischen Bürrmanns Hof, Kampwirth, Verl Inn und dem Deutschen Haus liegen zwar nur wenige Meter, musikalisch aber manchmal Welten.

Mit Schlagermusik, Blues, Rock, Pop-Klassikern sowie Boogie Woogie deckt die von Andreas Guntermann organisierte Partynacht alles ab, was man sich so wünschen kann. Susanne Grund vom Bierhaus Verl Inn hat ihre Kundschaft beim Wort genommen und sie entscheiden lassen, was an dem Samstag in ihrer Kneipe für Musik gespielt werden

soll. Ihre Gäste haben sich Schlagermusik gewünscht. Die legen die DJs Frank und Frank ab 19.30 Uhr auf. Dann geht es nämlich offiziell mit der siebten Auflage des Kneipenfests los.

Eine halbe Stunde später haut Blueslegende Gerry Spooner mit Mundharmonika und Gitarre im Bürrmanns Hof in die Saiten, wechselt sich allerdings mit dem Cover-Duo „Voice and Beats“ aus Delbrück ab. Cora und Arndt Geist sind zum ersten Mal beim Kneipenfestival in Verl dabei. Sie zeigen mit einer Mischung aus DJ-Beats und Livegesang vor allem die Top 40 der Charts und Rocksongs.

Zeitgleich wird Boogiemann Vito im Deutschen Haus mit seiner Bühnenshow loslegen. Auf der Setlist befinden sich vor allem viele bekannte Ohrwürmer aus der Hochphase des Boogie-Woogie und Rock'n'Roll, den 50er-Jahren.

Wohnzimmersoul mit Frontmann Marc Tecklenborg komplettiert ab 20.30 Uhr bei Kampwirth das Festival, bei dem sich 2018 aus unterschiedlichen Gründen drei Kneipen weniger beteiligen. Dennoch rechnet Andreas Guntermann mit einem Stammpublikum von 600 Besuchern.

Morgen, Freitag, startet der Kartenvorverkauf für das siebte

Verler Kneipenfestival. Tickets sind in den beteiligten Kneipen ebenso erhältlich wie in der Buchhandlung Pegasus und im Schreibwarenladen Feuerborn. Kostenpunkt: zehn Euro.

Kurzentschlossene zahlen an den Abendkassen vor dem Verl Inn und Bürrmanns Hof 12,50 Euro. Dort bekommen Besucher die Einlassbändchen und Stempelkarten, mit denen man am Gewinnspiel teilnehmen kann. Teilnahmeberechtigt sind alle Gäste, die bei den beteiligten Kneipen Stempel gesammelt haben. Der Gewinner erhält einen Reisegutschein in Höhe von 200 Euro.

Regiopol

Gespräche mit Bielefeld, Partnerschaft mit Paderborn

Verl (lw). Die gute Nachricht hat Bürgermeister Michael Esken gleich vorweg geschickt: Ja, er sei im Bielefelder Rathaus mittlerweile weiter als nur zum 23. Vorzimmer durchgedrungen und habe mit Oberbürgermeister Pit Clausen (SPD) höchstpersönlich sprechen können. Er habe sich für Mittwoch mit ihm sogar zu einem Treffen verabredet.

Hintergrund ist die Mitgliedschaft beim Verein Regiopolregion. Bereits in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vor einer Woche hatte das Thema die Gemüter erhitzt. Denn dabei ging es vor allem um die Frage, ob Verl nach Bielefeld oder Paderborn orientiert ist. Die Stadt forcierte zunächst Paderborn als Partner. Dort sei man auf Augenhöhe mit den Beteiligten, sagte Esken. In Bielefeld habe er hingegen niemanden erreicht, sagte der Bürgermeister noch vor einer Woche.

Das hat sich nun geändert. Die Grünen, die bereits 2016 einen

Antrag zur Mitgliedschaft bei der Regiopolregion Bielefeld gestellt hatten, wollten wegen dieser neuen Entwicklungen die Entscheidung zur Partnerschaft mit Paderborn, die in der Ratssitzung am Dienstag auf der Tagesordnung stand, vertagen. Bielefeld sei das Oberzentrum der Region und liege näher an Verl, sagte Johannes Wilke. Man solle erst das Gespräch mit dem Oberbürgermeister abwarten und dann entscheiden. Mit einer Mitgliedschaft bei der Regiopolregion Paderborn konnte Wilke nicht warm werden. „Nur weil die Kaunitzer katholisch sind und gern zum Liborifahrt fahren, heißt das nicht, dass wir uns dorthin orientieren sollten“, sagt er. „Ich bin Kaunitzer, katholisch und fahre gern zu Libori“, entgegnete Robin Riexneuwöhner (CDU). Es gebe also durchaus Schnittstellen mit der Region Paderborn.

Seine Parteikollegin Gabriele Nitsch ergänzte, dass die Universität in Paderborn viele techni-

sche Lehrgänge habe. „Das ist für unsere Wirtschaft nützlicher als die Uni in Bielefeld“, sagte sie. „Das eine tun, ohne das andere zu lassen“, fasste es Dr. Ulrich Klotz von der FDP zusammen. Nur weil man eine Partnerschaft mit Paderborn eingehe, heiße das nicht, dass man das mit Bielefeld nicht auch machen könne.

Lediglich Peter Heethey von der SPD unterstützte die Argumentation von Wilke. „Man hätte vorrangig mit Bielefeld und nebenbei mit Paderborn sprechen sollen. So sendet das ein falsches Signal“, sagte Heethey.

Der Bürgermeister sah das anders und drängte zu einer Entscheidung am Dienstag. Denn Mitte April findet die Gründungsversammlung der Regiopolregion Paderborn statt. Da wolle er teilnehmen. Bei drei Nein-Stimmen und neun Enthaltungen stimmten die Ratsmitglieder schließlich mehrheitlich für die Mitgliedschaft bei der Regiopolregion Paderborn.

Heute

Frauen-Union wählt Vorstand

Verl (gl). Die Verler Frauen-Union wählt am heutigen Donnerstag einen neuen Vorstand. Ab 18 Uhr treffen sich die Mitglieder zur Versammlung in der Gaststätte Ohlmeyer, Brummelweg 125. Außer den Vorstandswahlen stehen noch Totenehrungen und der Bericht der jetzigen Führungsspitze auf der Tagesordnung.

Heute

Das Gymnasium „ver(l)zaubert“

Verl (gl). „Ver(l)zaubert“ heißt es am heutigen Donnerstag im Gymnasium. Dargeboten wird laut einer Mitteilung der Schule ein bunter Reigen aus Tanz, Musik und Theater. Beteiligt sind Schüler aller Jahrgangsstufen sowie Lehrer. Die Gesamtleitung haben Christina Heese, Henning Kötter und Paula Andrea Salas Poblete. Die Veranstaltung in der Aula im Schulzentrum Verl beginnt um 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Große Wiese

Radtour zum Naturschutzgebiet

Verl (gl). Der Heimatverein lädt zu einer Pättkesfahrt für Samstag, 24. März, ein. Ziel der etwa 15 Kilometer langen Tour unter Leitung von Bernhard Klotz ist das Naturschutzgebiet Große Wiese, wo sich die Weißstörche bereits wieder auf ihre Brut vorbereiten, wie es in einer Ankündigung heißt. Danach wird Johannes Kröning das Schutzgebiet auf seiner Hofstelle im Grenzbereich zu Friedrichsdorf vorstellen. Start ist um 15 Uhr am Heimathaus Verl.

Fundtier

Am Westfalenweg ist ein weißes Zwergkaninchen zugefallen. Wer es vermisst, sollte sich im Fundbüro der Stadt, ☎ 05246/961666, melden.